

Olympia, war reich an Tempeln, Bildsäulen der Götter und Sieger und kostbaren Weihgeschenken.

3. **Sprache und Literatur.** Vor allem verband das Griechenvolk des Festlandes und der Inseln die gemeinsame Sprache. Zwar bestanden mehrere Dialekte nebeneinander: der ionische, der attische, der äolische und der dorische. Doch trennte diese Verschiedenheit nicht. Vielmehr fühlten sie sich den nichtgriechischen Völkern gegenüber, die eine fremde Sprache redeten und von den Griechen verächtlich „Barbaren“ genannt wurden, alle als Söhne eines Volkes. Denn die ersten bedeutenden Dichterwerke, die zwei großen homerischen Epen, die Ilias und die Odyssee, bildeten ein gemeinsames Gut der ganzen griechischen Nation. Ob Homer eine geschichtliche Persönlichkeit war, ist eine strittige Frage. Man nimmt an, daß die homerischen Gesänge in eine große Zahl von Liedern zerfallen, die ursprünglich stückweise durch wandernde Sänger vorgetragen und fortgepflanzt worden seien, bis sie in späterer Zeit in ein festes Ganze gefügt wurden. Die Ilias erzählt die Ereignisse aus dem letzten Jahr des trojanischen Krieges, die Odyssee die abenteuerliche Heimkehr des Odysseus. Aus diesen Gesängen lassen sich die Anschauungen und Einrichtungen dieser frühen Zeit erkennen. Neben Homer ist es der böotische Sänger Hesiod (um 700), der in seiner „Theogonie“ über die Entstehung der Götter und Menschen und in dem Lehrgedicht „Werke und Tage“ über die rechte Haltung des Menschen in den Mühen des Lebens belehren will.

Zweiter Abschnitt.

Entwicklung hellenischer Staaten.

Einen einheitlichen Staat hat Griechenland nie gebildet. Es zerfiel in eine Menge von Stadtgemeinden, deren Verfassung im Laufe der Jahrhunderte verschiedentlich wechselte. Unter den griechischen Staaten erhoben sich bald das dorische Sparta und das ionische Athen zu so hohem Ansehen, daß in ihre Geschichte die des ganzen Landes verflochten ist.

§ 10. Sparta.

Während die königliche Würde in den meisten griechischen Staaten im Laufe der Zeit abgeschafft wurde, bestand sie in Sparta fort. Dort führten zwei Könige, Nachkommen der Herakliden, die Regierung gemeinschaftlich. Um das Jahr 830 v. Chr. soll der König **Gunomus** in einem Tumulte erstochen und nach dem bald darauf erfolgten Tode seines ältesten Sohnes der zweite, **Lyturg**, die Regierung für seinen Neffen **Charilaus** übernommen haben. Von seiner Schwägerin verleumdet, als trachte er seinem Neffen nach dem Leben, mußte Lyturg Sparta verlassen. Er ging nach Kreta, wo er bessere Staatseinrichtungen kennen lernte, durchreiste dann